

Otto Weber

## Auf den Pyramiden

(1856)

*Aus dem Zyklus »Napoleon I.«*

Dort liegt Sahara's glüh'nder Sand.  
Das Fabelmeer der Abbassiden.  
Fern rauscht der Nil am Palmenstrand,  
Hier stehn die ew'gen Pyramiden.

5 Hier auf der Mythe altem Thron,  
Wo Greif und Phönix leuchtend fliegen,  
Steht er, einst auch ein Mythensohn,  
Umglänzt von märchenhaften Siegen.

10 Sein Blick verschlingt den Orient.  
Da senkt ein Phönix sein Gefieder.  
Die Göttin aus dem Occident  
Fragt von den Purpurschwingen nieder:

15 Was willst du in der alten Welt?  
Hier in dem Reich zerknickter Halme?  
Fort! In des Islams Todtenfeld  
Grünt nie der Freiheit ew'ge Palme.

20 Strebst du, berauscht, wie Ammons Sohn,  
Ein Sterblicher, nach Götterhöhen;  
So wirst du auf gestürztem Thron  
Mit deinen Träumen untergehen!

**Textnachweis:**

*Blätter vom Stamm Napoleon. Gedichte von Otto Weber, Leipzig 1856,*  
S. 30 f.